

betreffend Revision des MAR (Maturitätsanerkennungsreglements)

Zur Zeit befinden sich Vorschläge zur Änderung des schweizerischen Maturitätsanerkennungsreglements in der Vernehmlassung, die recht grosse Auswirkung auf den Erwerb des Maturitätszeugnisses haben werden.

Unter anderem wird vorgeschlagen, die Naturwissenschaften zu stärken, indem ihr Anteil an der Unterrichtszeit erhöht werden soll. Zudem sollen die Noten der Fächer Biologie, Chemie und Physik nicht mehr zu einer einzigen Note zusammengefasst sondern wieder einzeln für das Bestehen der Matur gezählt werden. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass gerade diese Aufwertung der Naturwissenschaften angesichts ihrer Wichtigkeit für die Life Sciences von eminenter Bedeutung für unseren Kanton ist?

Weiter soll die Bewertung der Maturaarbeit neu für das Bestehen der Maturität mitberücksichtigt werden. Die Maturaarbeit wird ausserhalb der Aufsicht der Schule ausgeführt und ermöglicht deshalb ein beträchtliches Mass an Hilfe durch Dritte, das von der Schule kaum erlassen werden kann. Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Schichten sind insofern benachteiligt, als sie naturgemäss schwerer Zugang zu derartiger Unterstützung finden. Ist sich der Regierungsrat dieser Problematik bewusst? Teilt er die Ansicht, dass diese vorgesehene Änderung angesichts der Aussage der PISA-Studie, die dem Schweizer Schulsystem eine relativ starke soziale Selektion bescheinigt, ein Schritt in die falsche Richtung ist?

Christoph Wydler